

Politisches Tageblatt

Verbreitetste Zeitung und wirksamstes Annoncen-Organ der Stadt. 1. Ausgabe.

Verlag: J. J. Knecht. Druck: J. J. Knecht. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Grömmel. Rotationsdruck: J. J. Knecht.

Der „Nachener Anzeiger, Politisches Tageblatt“ erscheint — mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage — täglich zweimal (in einer Morgen- und Abend-Ausgabe). — Man abonniert bei allen deutschen Post-Anstalten für M. 3.50; in Kassen und Buchhandlungen für M. 3.25 vierteljährlich. — Die dem Blatte überwiesenen Anzeigen finden ohne Extra-Berechnung auch im „Nachener Anzeiger, Annoncen-Organ für den Regierungs-Bezirk Aachen“ Aufnahme. — Abbestellungen auf das „Politische Tageblatt“ können nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben spätestens einen Tag vor Quartalschluss geschehen und schriftlich oder mündlich im Expeditionsbüro (Hartmannstraße 30, neben M. Jacob's Nachf. Buchhdlg.) gemacht werden; durch die Trägerinnen werden Abbestellungen niemals angenommen.

Bestellungen

auf den
Nachener Anzeiger, Polit. Tageblatt
für die Monate
November, Dezember

Werben in der Expedition Hartmannstraße 30, (neben M. Jacob's Nachf. Buchhdlg.) zum Preise von 2 M. 20 Pfg. (incl. Frachtkosten) und von sämtlichen Postanstalten zum Preise von 2 M. 34 Pfg. (incl. Zustellungsgebühr) im deutschen Reiches angenommen. Im Post-Zeitungs-Katalog ist der „Nachener Anzeiger, Politisches Tageblatt“ unter Nr. 1 eingetragen.

Die Expedition des „Nachener Anzeiger, Politisches Tageblatt.“

Amliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Kommandeur d. R. Kommodore zu Saarbrücken, früher zu Preussenshagen in der Oberförsterei Karlsbrunn den Königlich-Preussischen Kronen-Orden 2. Klasse zu verleihen.

• Aachen 6. November.

Bei den Staatswahlen in der Republik der Vereinigten Staaten Nord-Amerikas ist gleichsam, wie aus den bis jetzt bekannt gewordenen Wahlergebnissen hervorgeht, über die Mac-Kinley-Bill Gericht gehalten worden. Zur Aufklärung über die am 4. d. stattgehabten Staatswahlen sei erwähnt, daß es in den Vereinigten Staaten zweierlei große, auf die Gesamtpolitik unmittelbar einwirkende Wahlen gibt, nämlich: die alle vier Jahre stattfindende Präsidentenwahl und die in die Mitte oder an das Ende dieses Zeitraumes fallenden allgemeinen Wahlen für das Repräsentantenhaus. Außer den zuletzt genannten Wahlen waren aber auch am vierten November noch andere Wahlen zu vollziehen, welche, wenn auch nicht unmittelbar, so doch später für die Zusammenfassung des Senats und für die nächste Präsidentenwahl von großer Bedeutung sind. Am vierten November wurden nämlich auch die Wahlen für die gesetzgebenden Körper einzelner Staaten gehalten, welche im nächsten Jahre ein Drittel des Senats zu Washington, 28 Senatoren von 85, neu zu wählen haben. Von den zu Anfang des nächsten Jahres auszuführenden Wahlen gehören zwölf der demokratischen, sechs der republikanischen Partei an; die Bedeutung der Legislaturwahlen am 4. d. in den Einzelstaaten ergibt sich hieraus von selbst, wenn auch nicht schon in den nächsten, sondern weit wahrscheinlicher erst in den übernächsten Ergänzungswahlen, in den vom Jahre 1893, welche für den Senat die republikanische Majorität beschließen (47 Stimmen) in eine Minorität zu verwandeln im Stande sein möchten.

Das Hauptinteresse wendet sich den Wahlen für das Repräsentantenhaus zu, und zwar nicht nur deshalb, weil sie ein fast zuverlässiges Bild von der Stimmung geben, die sich in den ersten zwei Jahren der jeweiligen Präsidentenperiode im Lande ausgebildet hat, sondern dieses Mal noch ganz besonders aus dem Grunde, weil bei den Wahlen das Lösungswort: Für oder gegen die Mac-Kinley-Bill ausgegeben worden war. Den New-Yorker Wahlberichten zufolge ist die demokratische Partei, die Gegnerin der Mac-Kinley-Bill im ganzen Lande siegreich gewesen und Mac-Kinley selbst soll eine Niederlage erlitten haben.

Die sich viel mit Handelspolitik befassenden Blätter meinen, daß, falls die einlaufenden Wahlberichte den Sieg der Demokraten bestätigen, dieses eine scharfe Verurteilung des republikanischen Regiments im Allgemeinen und der Mac-Kinley-Bill im Besonderen sein würde, und zwar eine um so schärfere, als die Rückkehr der Republikaner zur leitenden Stellung erst zwei Jahre hinter sich liegt und die Mac-Kinley-Bill erst wenige Wochen Zeit gehabt, ihre Wirkung zu üben. Weit einschneidender wird sich dieselbe im Laufe der nächsten Jahre fühlbar machen, woraus sich für die Demokraten die Notwendigkeit ergibt, weit gründlicher noch und allgemeiner als bisher

ihren Hauptstichpunkt in der Bekämpfung der hochgradig-republikanischen Bewegung, mit welcher sich die republikanische Partei so eng verbunden hat, zu suchen.

Wer freilich darum einen raschen Umschlag in den Vereinigten Staaten erwarten wollte, würde sich getäuscht sehen, noch mehrere Jahre lang werden die Demokraten nicht in der Lage sein, eine Wendung in der inneren und äußeren Politik der Republik durchzuführen. Die Legislaturperiode des nächsten Kongresses beginnt erst im März des kommenden Jahres, und wenn nicht besondere Umstände eine außerordentliche Session notwendig machen, wird erst im Dezember des Jahres 1891 zusammentreten. Bis zum nächsten März jedenfalls also werden die Republikaner noch vollständig freie Hand haben, ihre Machtstellung wieder zu befestigen und möglichst viele einflussreiche Interessentenkreise an sich zu ziehen; und auch nach diesem Zeitpunkt wird der Einfluß der Demokraten in dem ausgemessenen Maße höchsten Hinneigen, republikanische Ausschreitungen in der Gesetzgebung hintanzuhalten, nicht aber, eine gegenseitige Politik zu betreiben, werden doch im Senate die Republikaner voraussichtlich bis in den Herbst 1893 eine Mehrheit besitzen, und während der Regierungsperiode des jetzigen republikanischen Präsidenten noch zwei Jahre.

Wir werden jetzt also, wenn der Sieg der Sozialdemokraten sich bestätigt, nach zwei Jahren eine Vereinigung der unersättlichen Schutzpolitik der Republik der Vereinigten Staaten Nordamerikas erwarten dürfen.

Deutsches Reich.

• Berlin, 5. Nov. Hofbericht. Der Kaiser hatte am heutigen Vormittag einen längeren Spazierritt in der Umgebung von Potsdam unternommen. Von demselben zurückgekehrt arbeitete der Kaiser von 10^{1/2} Uhr ab mit dem Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucius und nachgehende demnächst Mittags dem Major Grafen Pfeil die nachgeschickte Audienz. Später wurde der Professor H. von Werner von dem Kaiser empfangen. — Dem Vernehmen nach wird sich der Kaiser morgen Nachmittag zur Jagd nach Liebenberg begeben und am 8. d. M. zurückkehren. — Die Kaiserin Friedrich hatte sich gestern Nachmittag nach Potsdam begeben, wolle sie dieselbe mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland zusammenrufen, um mit denselben gemeinsam die Grabstätte Kaiser Friedrichs III. zu einer stillen Andacht zu besuchen. Nach westfälischem Aufenthalt in Potsdam wurde abends nach 4 Uhr die Rückkehr nach Berlin gemeinsam angetreten.

• Berlin, 5. Nov. Zum Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn. Wie der „Konfessionist“ erzählt, werden in Kürze die verschiedenen Handelscorporationen sowie die großen wirtschaftlichen Vereine aufgefordert werden, darüber zu berichten, in wie weit etwa eine Aenderung des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn den Interessen der deutschen Industrie entsprechen würde und in welcher Beziehung eine Aenderung desselben der österreichisch-ungarischen Regierung gegenüber würde zugehandelt werden können, ohne dieselbige Interessen zu schädigen. Zugleich sollen sich Handelskammern, Verbände u. s. w. über die wirtschaftliche Bedeutung, welche die Pflege der Handelsbeziehungen mit Oesterreich-Ungarn für das Interesse der von ihnen vertretenen Industriezweige hat, thunlichst unter ziffermäßiger Begründung, äußern. Ein eben solches Aufsuchen wird von Seiten der österreichisch-ungarischen Regierung an die dortigen Handels- und industriellen Vertretungen gerichtet werden. Die eingehenden Gutachten werden bei den demnächst beginnenden Special-Verhandlungen über einen neuen Zolltarif in Erwägung gezogen werden.

• Russisch-französische Allianz. Den handelspolitischen Tönen derjenigen französischen Blätter, welche auf ihre Forderung der russisch-französischen Allianz gedrungen haben, und durch geschmacklose Sympathieausdrückungen an die Adresse Russlands sich gegenständig zu überheben suchen, tritt der Berliner „Nord“, dessen Beziehungen zur russischen Reichsregierung bekannt sind, in einer seiner jüngsten Nummern nachdrücklich entgegen. Das genannte Blatt bemerkt in einem Briefe aus Russland: „Auf politischem Gebiete läßt sich zur Zeit nicht viel sagen, da die meisten Staaten mit wichtigen inneren Angelegenheiten beschäftigt sind. Vielleicht fällt uns, gerade bei dieser ziemlich allgemeinen Ruhe,

die Sprache gewisser Pariser Journale unangenehm auf, die, unter dem Vorwande der Begünstigung einer russisch-französischen Allianz, die Rolle eines Brandstifters spielen und das Bedürfnis zu haben scheinen, durch gewagte, oft unvorsichtige Behauptungen die Gemüther zu beunruhigen. Eine ganz besondere Taktlosigkeit begehen diese Journale dadurch, daß sie durch ein gewisses sicheres Auftreten sich in den Augen der großen Menge einen anständigen und offiziellen Charakter zu geben versuchen, wodurch eine ängstliche Verwirrung in dem Verstande derjenigen ihrer Leser herbeigeführt wird, die in die kleinen Geheimnisse des Journalismus nicht eingeweiht sind. Im Großen und Ganzen richten die in Rede stehenden Blätter, welche fast stets über das vernünftige Ziel hinausgehen, selbst da, wo sie im guten Glauben handeln, mehr Unheil als Gutes für diejenige Sache an, die sie vertreten wollen.“

• Unserer Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten droht eine neue Erschwerung, die aber vielleicht, wie in England, die ungeheure Wirkung hat, daß sie unsere Ausfuhr fördert, statt zu hindern. Vom 1. März 1891 ab müssen nämlich dem oben genannten Waare zu Folge sämtliche für die Vereinigten Staaten bestimmten Waaren deutlich gekennzeichnet oder in lesbaren englischen Worten etikettiert sein, um das Land zu bezeichnen, aus welchem sie kommen. Wenn dies nicht geschieht, sollen diese Artikel in den Vereinigten Staaten nicht eingelassen werden. Es müssen also vom 1. März ab alle deutschen nach den Vereinigten Staaten gehenden Waaren mit dem Stempel „made in Germany“ versehen sein.

• Bezüglich der Stellung des Landwirtschaftsministers von Lucius schreibt die „National-Zeitung“: In den letzten Tagen gingen durch die Presse Mittheilungen, wonach die Stellung des Landwirtschaftsministers v. Lucius erschütterter sein sollte. Wie wir hören, sind dieselben unbegründet. Sie tauchten im Zusammenhang mit den Erörterungen über die Aufhebung der Viehsperre und über die Herabsetzung der Getreidezölle auf, indem man Herrn v. Lucius als Gegner dieser Maßnahmen darstellte. Wir wissen nicht, wie weit er dies ist; aber man scheint den Stand beider Angelegenheiten unrichtig aufzufassen, wenn man von einer Erschütterung der Stellung des Ministers spricht. Was insbesondere die Ermäßigung der Getreidezölle angeht, so wird übersehen, daß man es vorläufig mit der Einstellung internationaler Verhandlungen zu thun hat, bei denen es, wenn sie ein Ergebnis haben sollen, auf die Gegenleistungen anderer Länder ankommt. Von diesen dürfte die Stellungnahme auch manches grundsätzliche Verhängnis der Getreidezölle abhängen. Die Verhandlungen aber dürfen sich weit in das Jahr 1891 hineinziehen. So scheint auch eine Mittheilung verfehlt resp. unrichtig, wonach in den „Vorverhandlungen mit Oesterreich“ — soll wohl heißen: in den Vorverhandlungen über die Grundzüge der späteren Verhandlungen mit Oesterreich — eine Ermäßigung der Zölle für Roggen und Weizen von 5 M. auf 3^{1/2} M. festgesetzt sein und die Ermäßigung auch für Amerika und die übrigen europäischen Vertragsstaaten gelten, nur Auslands ausgeschlossen sein soll.

• Der sozialdemokratische Sieg bei den Stadtverordnetenwahlen in Kiel veranlaßt mehrere Berliner Blätter auf die von der Sozialdemokratie drohende Gefahr aufmerksam zu machen, zumal die bei den Kommunalwahlen von den Sozialdemokraten aufgestellten Forderungen ihre Wirkung nicht verfehlen.

• Berlin, 5. Novbr. Hofprediger Sölder. Das Berliner Tageblatt will wissen, Hofprediger Sölder habe in diesen Tagen sein Entlassungsgesuch als Hofprediger eingereicht wegen verschiedener Zurücksetzungen, hauptsächlich wegen Verunglückens des zum Vertreter des beurlaubten Königs.

• Die Universität zu Freiburg in der Schweiz. Der Justizminister hat im Einverständnis mit dem Kultusminister bestimmt, daß die Universität zu Freiburg in der Schweiz nicht als eine Universität anzusehen ist, an welcher ein Rechtsstudium im Sinne des § 2 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes betrieben werden kann.

• Berlin, 5. Nov. Sozialdemokratisches. Die deutschen Sozialdemokraten sind benachrichtigt worden, daß in Italien demnächst eine allgemeine Konferenz der Arbeiterpartei zusammentreten wird, um zu den in Folge ge-

setzten Beschläßen Stellung zu nehmen. Auf dem Programm steht die Einführung des achtstündigen Arbeitstages und Beseitigung der allgemeinen Feier des 1. Mai; desgleichen die Vorbereitung einer wirksamen Agitation auf dem ganzen Lande.

• Breslau, 5. Nov. Lehrer-Seminar. Die Regierung beschloß die Aufhebung des katholischen Lehrerseminars in Breslau und statt dessen die Errichtung eines evangelischen Seminars, womit die städtische Behörde dort einverstanden ist.

• Berlin, 5. Nov. Auswanderungs-Agentur. Im Wahlhandels-Publikum ist eine Auswanderungs-Agentur entdeckt worden. Es werden dort Schiffsfahrten ab Bremen, die von der brasilianischen Regierung bezahlt sind, unentgeltlich verabreicht. (Die Vermittlung der Auswanderung nach Brasilien ist in Preußen durch das noch in Kraft stehende v. d. Heydtschke'sche Gesetz verboten.)

• Braunschweig, 5. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl dritter Klasse unterlagen zum ersten Male seit Jahren die Sozialdemokraten in allen Bezirken, so daß sie jetzt nur noch einen Sitz in der Versammlung haben.

• Braunschweig, 5. Nov. Konservativer Verein. Der „Frankf. Ztg.“ wird gemeldet: Heute konstituirte sich der konservative Verein für das Herzogthum Braunschweig, der alle konservativen Schattungen vereinigen soll. Mitglied kann nur werden, wer einer christlichen Konfession angehört.

• Darmstadt, 5. Nov. Empfang einer Deputation israelitischer Gemeinden. Der Großherzog empfing in der vorigen Woche eine Deputation israelitischer Gemeinden der Provinzialhauptstädte. In Bezug darauf veröffentlicht die „Darmstädter Zeitung“ folgendes Schreiben des Staatsministers Jäger: „Auf die von den Deputirten der israelitischen Gemeinden Darmstadt, Gießen und Mainz mündlich und schriftlich an den Großherzog gerichtete Vorstellung in Betreff der antiken Bewegung im Großherzogthum habe ich Ew. Wohlgeboren in allerhöchster Auftrags Nachsicht zu ertheilen. Von den seit einiger Zeit in mehreren Theilen des Großherzogthums stattfindenden, von außen herbeigeführten, gefährlichen Anfeindungen seiner israelitischen Unterthanen hat der Großherzog mit Bedauern Kenntniz genommen; er mißbilligt dieselben auf das ernstlichste und erwartet von dem sonst gebunden und christlichen Sinn der betheiligten Kreise ein baldiges Aufhören jener gefährlichen Angriffe, wozu übrigens mit beitragen wird, wenn der stilles höher stehende Theil der israelitischen Bevölkerung es sich nach Kräften angelegen sein läßt, den Ursachen zu klagen über die Handlungsweise mancher seiner Glaubensgenossen nachzugehen und mit den geeigneten Mitteln abzuwehren. In den ihnen verfassungsmäßig und gesetzlich zustehenden Rechten werden nach dem Willen des Großherzogs dessen israelitische Unterthanen ebenso geschützt werden, wie diejenigen anderer Bekenntnisse.“

• Dresden, 4. Nov. Der neuernannte sächsische Justizminister Dr. Rudolph Schurig ist der Bruder des Amtes-Intendanten General-Lieutenant Schurig. Die beiden Brüder haben sich aus den einfachsten Verhältnissen zu ihrer hohen Stellung emporgearbeitet. Sie entstammen einer Kantorfamilie. Ihr Vater starb als Cantor emeritus in Dresden-Friedrichstadt. Minister Schurig ist der Verfaller des 1884 erschienenen Kommentars zum Gesetz betreffend die Zwangsversteigerung. Als Präsident des Landesgerichts zu Leipzig war er auch zugleich königlicher Kommissar für die Staatsprüfungen. 1888 trat er als Abtheilungsleiter in das Justizministerium ein.

• München, 5. Nov. Der Prinzregent empfing heute Nachmittag um 1 Uhr im Beisein des Oberkammerers Frhrn. Bergler v. Berglas und des kleinen Hofdienstes den Reichsfürst General v. Caprivi und überreichte demselben den Hubertus-Orden. Die Audienz dauerte ungefähr zehn Minuten. Um 1^{1/2} Uhr besuchte der Prinzregent den Reichsfürst im Palais der preussischen Gesandtschaft. An dem Wahl beim Prinzregenten nahmen das Personal der preussischen Gesandtschaft, das genannte Ministerium, General Graf v. Lerchenfeld, die obersten Hofbeamten, die Generale v. Fries, Wallinger, v. Parslow, v. Staudt, v. Witzmann, die Generalmajore von

Der Polizei-Sergeant Nummer 21.

(2) Die Geschichte eines Verbrechens.
Von Reginald Barnett.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen.
(Nachdruck verboten.)

Mit dem Notizbuch in der Hand begann der Sergeant eine genaue Untersuchung. Er ließ die Leiche unberührt, bis zur Ankunft seines Vorgesetzten oder eines Arztes, aber er konnte sich nicht enthalten, die Gestalt aufmerksam zu betrachten, die so todesstill vor ihm lag.

„Die Vermuthung ist höchstens fünfundsiebzig Jahre alt“, dachte er, „und nun auf so grausame Weise ermordet! Eine der Wunden wäre genügend gewesen, das Uebrige ist Schlägerei!“

Jetzt bemerkte er, daß das Bett noch unberührt war. „Augenscheinlich“, sagte er zu sich selbst, „hatte sie sich noch nicht entfaltet. Sie ist überfallen worden, während sie aufrecht stand, oder vielleicht sitzend, und dann erst hatte man sie auf das Bett geworfen.“

Diese Meinung wurde durch andere Beobachtungen bestätigt. Auf dem Kissen lag eine Delle, deren Befallener noch halb mit Del gefüllt war.

„Wenn diese Lampe gestern Abend gebrannt hat“, dachte der Sergeant, „wie ich fast mit Sicherheit aus dem Geruch im Zimmer schließe, so konnte sie nicht von selbst verlöschen, denn es ist noch genug Del darin; sie muß also ausgeblasen sein. Die alte Dame wird mir sagen können, ob die Lampe gestern Abend voll war.“

Während der Sergeant seine Untersuchungen fortsetzte, fand er, daß der Wasserkrug zum Theil geleert war, die Wasserschüssel war jedoch auch leer, aber einige rösliche Flecken auf dem Rande derselben veranlaßten ihn, eifrig weiter zu suchen. Am andern Theil des Waschtisches fand ein metallener Eimer, in dem er viel genauer Beschichtigung blutig gefärbtes Wasser fand.

„Soja“, sagte der Sergeant, „wir sind also kalibitua-

gewesen, unsere Hände noch zu waschen! Und wie sehen die Handtücher aus?“

Diese Fragen seinen Zweifel übrig; sie waren beide mit Blut bedeckt und das eine derselben zeigte tiefschwarze Streifen von mehreren Zoll Länge, welche darauf schließen ließen, daß die Klinge der blutigen Waffe sorgfältig daran abgewischt worden war.

„Das kann nicht sein“, dachte der Sergeant, „indem er diesen Umstand sorgfältig in seinem Bude verzeichnete.“

Die eifrige und geschäftsmäßige, wenn auch rasche Untersuchung der übrigen Gegenstände im Zimmer ergab, daß die der Ermordeten gehörigen Sachen durchwühlt worden waren. Ein großer Koffer von ausländischer Arbeit, der in einer Ecke hinter dem Bett lag, war aufgeschoben und durchsucht worden, Kleidungsstücke aller Art waren herausgenommen und unordentlich wieder hineingeworfen worden; Schuhschrauben und Kleingeld lagen umher, einige auf dem Fußboden, manche davon waren rückschlüsslos zertrümmert worden. Ganz besonders zog aber die Aufmerksamkeit des Beamten eine kleine, unheimbar aussehende Schreibmappe auf sich, die auf dem Tische lag. Sie war geschlossen, aber nicht mit einem Schlüssel, und der Sergeant bemerkte, daß dieselbe ebenso, wie die anderen Sachen durchsucht worden war. Noch nicht gebräuchtes Schreibpapier lag in einer der Abtheilungen neben einem Stück rothen Seidellad, aber die zweite, größere Abtheilung war ganz leer, nicht ein Papierstückchen war zu finden.

Indem er jedoch die Schreibmappe aufhob, bemerkte der Sergeant ein Stückchen zerhacktes, weißes Papier. Es war der Theil eines Briefes und man konnte einige Worte darauf erkennen. Er glättete das Stück und betrachtete es, und plötzlich begann dieser unerwartliche, ruhige und fast blühende Beamte zu zittern und taumelte, als ob ein Schlag ihn getroffen hätte.

„Großer Gott“, rief er, „ist es möglich?“

und Veräufung, in den er verfallen war. Der Chef der Polizei von Sanbans, begleitet von einigen Schülern, war gekommen. Der Sergeant hörte, wie er mit Frau Gregory sprach, und eilte ihm entgegen die Treppe hinauf.

Der Chef war ein sehr hoch gewachsener, hübsch aussehender Mann von mehr als sechs Fuß Höhe, mit einem schönen, sorgfältig gekämmten und schon etwas ergrauten Bart, unbefangenen, klaren Pupillen. Er erwiderte den militärischen Gruß des Sergeanten durch ein freundliches Kopfnicken.

„Ein schlimmer Fall, Power“, bemerkte er; „wir müssen uns Mühe geben, der Sache auf den Grund zu kommen, und haben keine Zeit zu verlieren.“

Sergeant Power machte ihn in wenigen Worten mit den wichtigsten Ergebnissen seiner Untersuchung bekannt.

„Wir müssen zuerst Erkundigungen über die Person der Ermordeten einziehen“, sagte der Chef. „Wir wollen versuchen, die Details von dieser Sache fernzuhalten und uns selbst die Ehre einer erfolgreichen Nachforschung vorbehalten.“

Der Sergeant Power sah zweifelhaft aus. Augenscheinlich theilte er nicht die Zuversicht seines Chefs und hielt die Sache nicht für so einfach, machte aber keine weitere Bemerkung. Er folgte schweigend dem Chef die Treppe hinauf in das Wohnzimmer und blieb neben ihm stehen, während sich der Letztere an den Tisch setzte, und einer der Polizisten ein Schreibzeug und Papier herbeibrachte.

Frau Gregory und Wales, der Zimmermann, wurden herbeigerufen, und ein Schuttmann, welcher zu stenographiren verstand, setzte sich hin, um die Verhandlung aufzuzeichnen.

„Nun, Frau Gregory“, sagte der Polizeichef mit einer etwas gedäuligten Brutalität, „beantworten Sie alle meine Fragen so kurz, als Sie können, und achten Sie wohl darauf, daß Sie nichts verbergen, was für uns von Bedeutung sein könnte. Es ist ein sehr wichtiger Fall, und Sie werden die Verantwortlichkeit fühlen, welche auf uns

Frau Gregory war etwas verwirrt durch die Anwesenheit aller dieser uniformirten Beamten und schien nahe daran zu sein, sich einem neuen Ausbruch von Schreien hinzugeben. Indessen überwand sie diesen Anfall.

Der Zimmermann stand schweigend und blickte daneben. „Die Ermordete, welche oben liegt, war ihre Wistherin?“ fragte der Chef. „Wie war ihr Name?“

Frau Gregory nahm ein Stück Papier aus der Tasche und reichte es dem Beamten.

„Dies hat sie mir gegeben, Mister Gadd, als ich sie nach ihrem Namen fragte und ich nicht verstehen konnte, da er einer fremden Sprache angehört.“

Der Beamte blickte auf das Papier. In hübscher, weißlicher Handschrift stand darauf geschrieben: „Madame Faure, Paris.“

„Eine Fremde, augenscheinlich eine Französin“, sagte der Chef. „Wie lange war sie im Hause? Wann kam sie zuerst zu Ihnen?“

„Vor vier Tagen. Mister Perkins vom Royal Hotel hat sie mir zugewiesen; er und mein Seeliger waren gute Freunde, und er denkt noch immer daran, wenn er Gelegenheiten hat, mir Jemand zuzuschreiben. Gregory trauft sein Glas regelmäßig im Royal Hotel.“

„Ja, ja, aber das habe ich jetzt nicht nötig zu wissen“, unterbrach der Chef ohne Umstände den Strom ihrer ehe-lichen Erinnerungen. „Vor vier Tagen, sagen Sie? Das war am einundzwanzigsten Oktober. Notiren Sie das Datum“, sagte er zu seinem Schreiber.

„Nun erzählen Sie mir“, fuhr er fort. „Alles, was vorfiel und bleiben Sie bei der Sache.“

„Gut, mein Herr“, begann die Wittve. „Sie kam in einer Droschke mit ihren Koffern und Sachen angefahren, — es war am Montag Morgen, — sie sagte, sie sei vom Royal Hotel zu mir gekommen, und fragte mich, ob ich ihr eine Wohnung geben könnte. Sie sprach nicht fertig englisch, konnte sich aber ziemlich verständlich machen. Ich erfuhr, daß sie hierher gekommen war, um mit einer andern Person zusammenzutreffen, die sie erwartete. Sie hatte ein sehr au-

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

^{1/2} Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Überall vorrätig.

94786

Aachener Stadt-Theater.

Freitag den 7. November.
35. Abonnements-Vorstellung. 19. Vorstellung in Serie A.
Letztes Gastspiel des Herrn Carl Hermann
von den vereinigten Stadttheatern in Frankfurt am Main.
Zum ersten Male wiederholt:
Das Bild des Signorelli.

Schauspiel in 4 Akten von R. Jaffé.
Professor Waede Herr Hermann a. G.

Samstag den 8. Novbr.
8. Extra-Vorstellung. Ausser Abonnement.
Klassische Volks-Vorstellung.
Zu halben Preisen.
Zur Vorfeier von Friedrich Schiller's Geburtstag.
DON CARLOS,
Infant von Spanien.
Dramat. Gedicht in 5 Akten von F. von Schiller.

Bernarts Theater.

Freitag den 7. November:
Die Ehre.
Anfang 8 Uhr.

Hotel-Restaurant „Pörzchen“.

Donnerstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert.
Entree frei. A. Vecqueray.

W. Hahn's

Weingrosshandlung und Weinexportgeschäft
offert für die Herbstcampagne während der Abfällungen seine renommierten
Weine zum Fasspreise in Flaschen ohne Glas.

1884er, 1886er und 1889er Moselweine
in brillanten Qualitäten.

Briedeler Cuvée 60 Pfg., Zeltiger 80, Graacher M. 1., Brauneberger M. 2,
Josefshöfer und Pilsporter M. 1.50, Scharzhofberger und Grünhäuser M. 2,
Trarbacher Schloss Auslese M. 2.50, Berncasteler Doctor M. 3.50.

1884er, 1886er und 1889er Rheinwein
in grösster Auswahl

von Sortiments von 60 Pfg. bis 10 Mark per Flasche.

Deutsche Rothweine von 75 Pfg. M. 1, M. 1.20, 1.50, 1.80 bis 4 M.
Bordeaux von 80 Pfg. M. 1, M. 1.25, 1.50, 2, 3 und 4 M.
Ungarische A. M. 1.20 und 1.40, Burgunder ähnlich.
Malaga 2 M., Madeira 3 u. 4 M., Marsala u. Portwein M. 2.50, Sherry M. 2.50,
Muscatweine M. 2 und 3, Ephesus M. 2,
Rum de Jamaica in feinsten Qualitäten M. 3 und M. 4.
Cognac A. M. 2.50, M. 3, M. 4, 5, 6 bis M. 10.
Champagner A. M. 2, 2.50, M. 3, 4 und M. 7.50.

Die Weine und Cognacs bei grossen Posten im Fass bezogen extra Preise,
dass von ausserhalb bei gleichen Qualitäten nicht billiger zu beziehen
möglich ist.

W. Hahn, Theaterstrasse 18.

Hotel-Restaurant Meurers, 2 Rennbahn 2.

Von heute ab führe ich außer dem Export-
Bier der Brauerei Dittmann & Sauerländer
hochfeines Weibier
aus der Brauerei des Herrn Wilh. Beckers.

Diners 70 Pfg. und 1 Mark.

Platz du jour 50 Pfg.

Jeden Mittwoch und Donnerstag:

Schnitzchen u. Döhrchen mit Sauerkraut.



**Lebende Karpfen, echte Backfische,
Schleien, Hechte, Barschen,**

Einzigen Oester Cabeljan, Schellfische, Seezungen, prima Astrachan-Caviar, fette
Brat-Bildinge, Laberdan, Litterlinge, Kiefer-Sprotten, Sardellen, Bismarck-
Heringe, Cardinen, alten holländischen, Schweizer, Camembert, Gervais, Roquefort,
Reichthaler und Parmesan-Käse, große Auswahl frische bisjährige deutsche und
französische Conserve zum billigen Preise, eingemachte Früchte in Büchsen u. Gläsern.

**Erste große Dreibrüde in hiesigen, schweren
frischgeschossenen Hasen, empfiehlt**

**Franz Jansen, Wirtschaftsgardstraße 42,
Fernsprecher Nr. 359.**

AACHENER Disconto-Gesellschaft.

An- und Verkauf, Staatspapieren,
Aufbewahrung, Actien,
Obligationen,
Loosen etc.

Vorschüsse auf courante Werthpapiere auf
kürzere und längere Termine.

Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen.

Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr.
Ankauf von Privat-Disconten (Prima Bank-Accepten.)

Die Berliner Schluss-Course sowie die dem
hiesigen Platz interessierenden Cassa-Course der
Berliner Börse liegen täglich von 4 1/2 Uhr Nach-
mittags an unserer Effecten-Kasse zur Einsicht
offen.

Die Berliner Anfangs-Course können von
1 Uhr Mittags ab bei uns eingesehen werden.

Bezugsrechte auf junge Actien

Chemischen Fabrik Rhenania in Aachen

kaufen wir zum höchsten Preise an.

Bergisch Märkische Bank Aachen.

99519

Aachener Carnivals Verein.
Sonntag den 9. November cr.,
Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Hotel Scheufen
(Hartmannstraße).
Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht die G. G.
Mitglieder dringend
Der Vorstand.

99588

Im Conto-corrent-Verkehr bewilligen
wir die günstigsten Bedingungen, besorgen den
An- und Verkauf von Effecten zu den
amtlich festgesetzten Coursen und nehmen
Wertpapiere zur spesenfreien Auf-
bewahrung von unseren Geschäftsfreunden
entgegen.

Täglich von 5 Uhr nachmittags ab halten
wir einen telegraphisch gemeldeten Auszug
aus dem Berliner Courszettel zur Einsicht
bereit.

Bis auf weiteres vergüten wir für bei uns
deponierte Gelder franco Provision:

2 1/2 % Zinsen p. a. bei täglicher Kündigung,
3 % Zinsen p. a. bei einmonatlicher Kündigung,
3 1/2 % Zinsen p. a. bei dreimonatlicher Kündigung,
4 % Zinsen p. a. bei sechimonatlicher Kündigung.

R. Suermont & Cie.

97295

Prachtvolle Schellfische,
echten Oester Schellfisch, 3-5 Pfd. schwer
60 Pfg. per Pfd., feinsten Oester Cabeljan, große Seezungen, Lutterbot im Schnitt,
prima Winter-Bismarck, fette Bismarck, Bismarck-Heringe, die Rhein-Käse, lebende
Hummer, Brabant
engl. Austern 1.50 M. p. Dtd.,
Cardinen, prima Astrachan-Caviar, ger. Lachs, russ. Cardinen,
frische holl. Schellfisch 35 Pfg.
frischen holl. Cabeljan, 60 Pfg. per Pfd.
**W. Schiffrers-Kremer, Hoflieferant,
Hartmannstraße 26. — Fernsprecher 33.**

200 hiesige Hasen,
kleine Hasen von 3 M. 50 Pfg. an, Resthättel von 8 Mark an,
Rehratten von 7 Mark an,
Rehratten, 3-4 Pfd. schwer,
60 Pfg. per Pfd.,
Poularden du Mans, prima junge Feldhühner, Auerwild, Gänse, Bräuterei
junge Gänse, junge Schoten, Mainzer Gänse, extra schöne junge Hasen,
Gänse, Walschnecken, wilde Enten, Beccafinchen, Cardines, Wildpret u. Geflügel
aller Art, empfiehlt
**W. Schiffrers-Kremer, Hoflieferant,
Hartmannstraße 26. — Fernsprecher 33.**

**W. Schiffrers-Kremer, Hoflieferant,
Hartmannstraße 26. — Fernsprecher 33.**

**Schönste lebendfrische
Forellen, Winterheinfalm,**
200 schönste frische Oester Cabeljan, 80 Pfg. per Pfund,
Oester Schellfische 50 Pfg. per Pfd.,
Oester Seezungen, Lutterbot,
Rheinhechte, Backfische,
200 schönste Helgoländer Schellfische, 35 Pfg. per Pfd.,
Cabeljan im Schnitt 60 Pfg.,
Stockfische, Laberdan, echte holländische Heringe, ein-
gemachte 15 Pfg., Matjes-Heringe 10 Pfg., Rollmöpfe,
Bismarck-Heringe, Sardellen, empfiehlt
**L. Scheufen, Comphausbadstraße 3,
Fernsprecher Nr. 28.**

Nieuwedieper Schellfische,
extra Qual., feinste Sorte die existiert,
Brühe von 1 1/2-3 Pfd. schwer nur 50 Pfg. per Pfd. Feinster Cabeljan
40, im Schnitt 80 Pfg., Oester Seezungen M. 1.50, kleine M. 1.20,
Schollen 40 Pfg.,
holl. Cabeljan im Schnitt 50 Pfg., Schellfische
30 Pfg.,
lebende Karpfen, leb. Aale, Hechte, Backfische 30, neuer Laber-
dan 45, Stockfisch 30, fette Bismarck 6 und 7 Pfg., täglich frische Muscheln 20
Pfg. per 100, alle der Saison entsprechende gefüllte, marinierte und geräucherte
Fische, feinste Käse, Goutier und Brant, Würstchen, feinste neue Conserve etc., em-
pfeht äußerst billig
Friedr. Jansen Sohn, 10 Fischmarkt 10.

Friedr. Jansen Sohn, 10 Fischmarkt 10.

Concordia.

Freitag den 7. ds. Probe. 99595

**Täglich
frischgeschossenes
Rehwild,**

Hasen, Feldhühner,
Auerwild, Gänse, Bräuterei,
junge Gänse, junge Schoten, Mainzer Gänse, extra schöne junge Hasen,
Gänse, Walschnecken, wilde Enten, Beccafinchen, Cardines, Wildpret u. Geflügel
aller Art, empfiehlt

Oester Seezunge
sowie sonstige Fischwaren und Con-
serven ihrer Qualität empfiehlt zu
billigen Preisen.
**Theod. Peitzmeyer,
Kleinstraße 33.**

Taubstummen-Anstalt.
Durch Herrn N. N. wurden uns heute
zum Besuchen der Taubstummen-Anstalt
30 Mark überwiesen.

Gerzigen Dank!
Aachen, den 6. November 1890.
Der Vorstand.

Spinnerei.
Unterstützungen werden zu folgenden
Preisen gesponnen:
von 1/2-1 1/2 bis 12 Pfg. 1. ord. Del.
von 1/2-1 1/2 bis 20 Pfg. 2. ord. Del.
Offerten unter Nr. 24490 befolgt die
Expedition dieses Blattes.

Schweinefleisch-Geschäft
zu überlegen. Jakobstr. 212.

Ein anständ. kinderl. Ehepaar,
welches Liebe zu Kindern
hat, sucht gegen fl. Vergütung
ein Kind an Kindesstatt anzu-
nehmen. Ausf. Wiesstraße 6,
2. Etage.

Laur. Decker.
Schneidemeister. 99593
Templergraben 30.

Büchel 12 erste Etage zu ver-
mieten. 24497

Elegante Pferde
zu jedem Gebrauch
geeignet, (auch einzeln)
billig abzugeben.
Schmiedstraße 3.

Ein fröhlicher, ordentlicher Junge,
unter 16 Jahren, zum Bedienen
von Kommissionen geeignet.
24459 Anstalt Expedition.

Verlegte meine Wohnung
von Junkerstr. 19 nach
Stephanstr. 61.

P. Dohmen,
Baugeschäft.

**Großer freiwilliger
Weißwaren-Verkauf.**
Am Montag, den 10. Nov. cr.,
Morgens 9 Uhr,
sollen im Concourse des Herrn Carl
Meurers, Rennbahn Nr. 2, eine große
Anzahl Weißwaren, als:

10 Tpd. Herren-Unterjacken,
50 Stück Kinder- und Mädchen-
und Mäntel haubend,
1 große Partie Silber-Netze,
10 Stück Halbleinen,
1 großer Posten woll. Damen-
tücher,
1 großer Posten Damenhauben,
1 großer Posten Kinderhauben
in allen Farben,
5 Stück Barbeut zu Damen-
hauben,
durch den Unterzeichneten an den Meis-
bietenden gegen gleich baare Zahlung
versteigert werden.
Peter Uhaas,
verordneter Taxator und Auktionator,
Cand. Straßstraße 66/68.

Verloren & Gefunden
Verloren heute Morgen ein Notizbuch
von Stefanstr. Hubertusstr. bis nach
Rothstraße. Geg. Belohn. abgegeben bei
Wiesenthal, Bechstraße 18.

Ein goldenes Kreuz gefunden.
Gegen Einrückungsgebühren kann
Eigentümer daselbst Jakobstraße 15 A
zurückgefordert werden.

Gas-Röhren
Dampf-Röhren
Wasser-Röhren
Abfluss-Röhren
Eisen-Röhren
Blei-Röhren
Zinn-Röhren
Messing-Röhren
Kupfer-Röhren
Houben Sohn Carl,
Edelstr. 5. 98702

Wir vergüten bis auf Weiteres für Baar-Depositen

auf tägliche Kündigung 2 1/2 % p. a.
" 1 monatliche " 3 % " "
" 3 " " 3 1/2 % " "
" 6 " " 4 % " "
franco aller Spesen.

Bergisch Märkische Bank Aachen.

**Prachtvoller Oester
Schellfisch und Cabeljan,**
pracht. holl. Schellfisch à Pfd. 30 Pfg.,
Cabeljan im Schnitt 60 Pfg.,
Rhein-Hechte, Oester Seezungen
Schollen per Pfd. 40 Pfg., Portionseingaben
40 Pfg., Rheinbräsen, Rheinhecht, in Winter-
Laberdan, echte fette Bismarck.
See-Länder Austern per Dhd. M. 1.60.
Lebende Hummer.
Helene Licht,
Hochstraße 36.

Prachtvoller Oester Cabeljan,
Schellfisch, Seezungen,
holl. Schellfisch 30 Pfg., Schollen, fette Cabeljan, Stockfisch, Litterlinge, Muschel-
damer Bildinge, Bismarck-Heringe, russ. Cardinen, Cardinen in Del, Kiefer
Sprotten, sowie alle Sorten Käse, bisjährige Conserve und Früchte, empfiehlt
Jos. Jansen, 29 Lothringersstraße 29.

Gerichtlicher Verkauf.
Heute Freitag Fortsetzung des Verkaufs von Kauf-
weinen im Keller des neuen Schulgebäudes in der Vergstraße
zu Burtfeld und demnachst Fortsetzung des Möbelverkaufs in
Burtfelder Straße bei W. Diesinger.

Kloke, Gerichtsvollzieher.

Verspätet.
Heute Morgen entfiel nach mit großer Geduld ertragenem Leiden
unsere liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und tante,
Frau Ludwig Adam,
geb. Mathilde Nickel,
im 27. Lebensjahre nach 3 1/2-jähriger glücklicher Ehe.
Um stille Theilnahme bitten
Im Namen der Hinterbliebenen:
Ludwig Adam.

Malz, den 19. October 1890.

Zodes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 7 1/2 Uhr
unsern innigstgeliebten Vater, Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel, Herrn
Alphons Staerk,
Erbreiter,
in Folge eines Schlaganfalls, vorher gekräftigt mit den Heilmitteln der
katholischen Kirche, im Alter von 48 Jahren, zu sich in die Ewigkeit
zu rufen.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Aachen, Köln, Eßne und Naals, den 4. November 1890.
Die Beerdigung findet statt Freitag Nachmittag 3 Uhr
vom Sterbehause **Wespienstraße 30.**
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so
bitten wir dies als solche zu betrachten.

Erholungs-Gesellschaft.
Die Herren Mitglieder werden hierdurch ersucht, dem verstorbenen
Mitgliede,
Herrn Alphons Staerk,
am Freitag den 7. November, Nachmittags 3 Uhr, die letzte Ehre
zu erweisen.
Sterbehause: **Wespienstraße 30.**

Gijendreher,
angenehm, gefügt. Aust. Exped.

Gouvernante in spe.
Bitte um Nachricht! Postlagernd
unter H J 400.

Verloren & Gefunden
Verloren heute Morgen ein Notizbuch
von Stefanstr. Hubertusstr. bis nach
Rothstraße. Geg. Belohn. abgegeben bei
Wiesenthal, Bechstraße 18.

Ein goldenes Kreuz gefunden.
Gegen Einrückungsgebühren kann
Eigentümer daselbst Jakobstraße 15 A
zurückgefordert werden.

Kaiseröl,

gesetzlich geschützt.
aus der Petroleum-Raffinerie
vormals August Korff in Bremen.
Goldene Medaille auf der Bremer Ausstellung

Höchste Auszeichnung.
Allergrosste Sicherheit gegen Explosionsgefahr.

Der Entflammungspunkt zwischen 45 u. 46° C.
Hoch höher als bei irgend einem anderen Oel

Kaiseröl

in gratis geliehenen Blechkannen à 5, 10 und 15 Kilogr. frei ins
Haus geliefert, ist zu haben bei:

Gingerblum & Piel, Osttasse 63,
Haupt-Niederlage.

Jos. Becker, Markt 20.
H. Driessen, Kleinmarschierstr. 57.
Edmund Esser, Adalbertstr. 228.
Jacob Falkenstein, Krug-
stein 16.
Caspar Giani, Hochstrasse 16.
Berthold Gleis, Wilhelmstr. 89.
L. Godfried & Cie., Alexander-
strasse 19.
H. de Hesse, Bartscheid,
Markt 9.
Leymanns-Schmitz, Stephan-
strasse 35.
Ad. Pelzer Nachf., Kölnstr. 42.
J. H. Rademacher, Hochstr. 57.
Joh. Anton Rosenstein, Adalbert-
strasse 8.
Th. Schramm, Heinrichsallee 21.
Franz Vogeno, Münsterplatz 4.
W. Schroeder in Haaren,
Markt 9.
Aufträge nimmt auch entgegen die Cigarren-Handlung von
Carl Hinz, Adalbertstrasse 1. 99423

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Detail-
Geschäftes verkaufe sämtliche Corsets
zu und unter Selbstkostenpreis.
Kölner Corsetten-Fabrik
von Frau Jos. Strang-Dorweiler,
Adalbertstr. 41/1.
NB. Nach-Corsets, sowie Reparaturen werden nach wie vor bestens ausgeführt
!!Auf zum Total-Ausverkauf!!
dieselbst Stadel und Theke zu verkaufen. 23093

Maschinenfabrik W. Wickard

Inh.: A. Steenarts, 97349
Stolbergerstr. 40. AACHEN. Fernsprecher 390.
Dampf- u. Gasmotoren für das Kleingewerbe.
Pumpen mit Dampf- u. Riemenbetrieb. Filterpressen.
Transmissionen, Zahnräder, Fräsen von Zahnrädern.
Maschinen für Kratzen- u. Nadelfabrikation.
Schnellste Ausführung von Reparaturen jeder Art.

Fr. Finger, Pfaffendorf

bei Landesbrot Schf.
Hiermit gestalte mir, den verehrten Herrschaften meine wiederholt prämiirten,
von mir selbst hergestellten Fabrikate auf das angelegentlichste zu empfehlen und
war zu Leib- und Bettwäsche:
Bettdecken, halbleinen, reinleinen Gamas und Bleichleinen in allen Breiten und
Sorten, zum Preise von 50 Pf. bis 2 Mark das Meter, in stark, mittelfest,
mittel, mittelfest und hochfeinbleich. Gezeigte und glatte Zuleite zum
Einschlafen in allen Qualitäten und Breiten, von 60 Pf. bis 3 Mark das
Meter. Doppelte, Doppeldecke und Drell von 1,20 bis 3,50 Mark
das Meter, auch Doppeldecke, Jäcken von 50 Pf. bis 85 Pf. das Meter
in vielen und schönen neuen Mustern (schwarz), Schürzen in buntem
gestreift in größter Auswahl, zum Preise von 60 bis 90 Pf. das Meter, auch
fertig genäht. 99309
Doppel u. Satin in weiß, 83 u. 130 cm breit, zum Preise von
70 Pf. bis 1,30 Mark pro Meter. Stoff- u. Mangeltücher in versch.
Breiten. Zehnseitiger in buntem und reinleinen. Handtücher, Tisch-
tücher, Servietten, Thee- u. Kaffee-Servietten, Tischdecken
in allen Sorten und Breiten, in reinleinen und billigen Preisen.
Wintergrößen, Anzüge über 12 Mark franco gegen Nachnahme-
zahlung oder Anzahlung von 5 Mark. Nicht Convenientes wird bereitwillig
umgetauscht. Ein Versuch wird von der Güte meiner Waare überzeugen.
Pfaffendorf Schf.
b. Landesbrot Schf.

Ernst Pabst, Kapuzinergraben 14/4

Etablissement für Haus- u. Küchen-Geräthe
empfehlen 24190
eine vorzügliche
Kappus-
schneidemaschine
beim Einmachen von
Sauertrant etc.

Soennecken's Schreibfedern.

In jeder Handlung
vorhanden.
anerkannt vorzügliche Qualität und Konstruktion.
Ausführliche Preisliste mit Abbildungen
auf Wunsch kostenfrei. 99226
Berlin. F. SOENNECKEN'S Verlag. Bonn-Leipzig.

Capitaine's Gas- u. Petroleum-Motor.

Patent in allen Staaten
ist die billigste Betriebskraft.
Bretze fast um die Hälfte niedriger als die der
existierenden Motoren.
Zum Betrieb wird Gas resp. Petroleum verwendet.
In Maschinen in Betrieb zu sehen. Näheres auf gef. Anfragen.
J. M. Grob & Cie., Leipzig-Entziesfeld. 24171

Klavierstimmungen sowie Reparaturen

werden gut und billig besorgt durch
Jos. Gallmann, Johannisstr. 29. 99310

Sicherheits-Petroleum.

Grösste Sicherheit gegen Explosionsgefahr
30 Pfg. das Liter oder M. 1,38 per 5 Kilo.
Geruchlos und sparsam brennend, — crystalhell, —
höchste Leuchtkraft. 97661
Une jeune fille de Verviers demande
place fille de quartier ou bonne
S'adresser Stephanstr. 64. 3163

Wohnungs-Anzeiger

Ein herrschaftliches, dreifach-
Haus, Auguststr. 26, sofort zu
verleihen oder zu vermieten. Anst. 24417
Ein junger Kaufmann sucht bei f.
bürgerl. Familie 1 möbl. Zimmer
nebst guter Pension.
Offerten u. V. 3222 bei d. Exp.

Grüne Etage.

Paradeplatz 74. 2. Et. aus 3 Zimmern,
Veranda und Balkon, mit allen Be-
quemlichkeiten zu vermieten. 24192
Ein 6 Morgen (Waldland) nobel
Wohnung u. Stallung der 1. März
1891 zu verpachten. Anst. Remb. 1. 24213

Ladenlokal

nebst Wohnung zu vermieten.
Büchel 37. 3020

Beeckstr. 1

herrsch. Wohnhaus etagenweise zu ver-
mieten. Anst. Beeckstr. 8. 23806

Pangasse Nr. 4

Zimmer an prober eingetragene Personen
zu vermieten. Anst. Pangasse 4. 22199

Grüne Etage u. Balkon

in gef. Hause mit Balkon, u. allen
Bequemlichkeiten sofort preiswürdig
zu vermieten. Friedrichstr. 46. 24068

Ladenlokal

in guter Lage zu
mieten gesucht.
wenn möglich sofort. Offerten unter
N. M. 2188 beif. die Exp. d. B. 24111

2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Adalbertstr. 46. 1. Etage. 24435

Ein Bäder-Haus.

10 Minuten von der Stadt, mit allen
Bequemlichkeiten zu vermieten. 3092
Anst. Adalbertstr. 53.

Geräumige 1. Etage.

Balkon, Badzimmer etc., angenehme ge-
sunde Lage, Mitte der Stadt zu ver-
mieten. 24138
Näheres Adalbertstr. 6.

2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Adalbertstr. 46. 1. Etage. 24435

Ein Bäder-Haus.

10 Minuten von der Stadt, mit allen
Bequemlichkeiten zu vermieten. 3092
Anst. Adalbertstr. 53.

Geräumige 1. Etage.

Balkon, Badzimmer etc., angenehme ge-
sunde Lage, Mitte der Stadt zu ver-
mieten. 24138
Näheres Adalbertstr. 6.

2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Adalbertstr. 46. 1. Etage. 24435

Ein Bäder-Haus.

10 Minuten von der Stadt, mit allen
Bequemlichkeiten zu vermieten. 3092
Anst. Adalbertstr. 53.

Geräumige 1. Etage.

Balkon, Badzimmer etc., angenehme ge-
sunde Lage, Mitte der Stadt zu ver-
mieten. 24138
Näheres Adalbertstr. 6.

2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Adalbertstr. 46. 1. Etage. 24435

Ein Bäder-Haus.

10 Minuten von der Stadt, mit allen
Bequemlichkeiten zu vermieten. 3092
Anst. Adalbertstr. 53.

Geräumige 1. Etage.

Balkon, Badzimmer etc., angenehme ge-
sunde Lage, Mitte der Stadt zu ver-
mieten. 24138
Näheres Adalbertstr. 6.

2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Adalbertstr. 46. 1. Etage. 24435

Ein Bäder-Haus.

10 Minuten von der Stadt, mit allen
Bequemlichkeiten zu vermieten. 3092
Anst. Adalbertstr. 53.

Geräumige 1. Etage.

Balkon, Badzimmer etc., angenehme ge-
sunde Lage, Mitte der Stadt zu ver-
mieten. 24138
Näheres Adalbertstr. 6.

2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Adalbertstr. 46. 1. Etage. 24435

Ein Bäder-Haus.

10 Minuten von der Stadt, mit allen
Bequemlichkeiten zu vermieten. 3092
Anst. Adalbertstr. 53.

Geräumige 1. Etage.

Balkon, Badzimmer etc., angenehme ge-
sunde Lage, Mitte der Stadt zu ver-
mieten. 24138
Näheres Adalbertstr. 6.

Schönes Unterhaus

6 Räume, Manfard, Badstube, Küche
nebst allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
23558
Anst. Friedrichstr. 25.

Ein schönes Zimmer

mit Balkon, an stille Leute zu vermieten.
3221
Anst. Adalbertstr. 25.

Partee oder erste Etage mit allen

Bequemlichkeiten zu vermieten.
3212
Anst. Friedrichstr. 67.

Das schön eingerichtete Haus Adalbert-

str. 148, mit allen Bequemlich-
keiten, zu verkaufen. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Wollfortirerinnen

ge sucht. Vereinsstr. 6.
24304

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

Ein herrschaftliches Wohnhaus an stille

Familie zu vermieten. Anst. Adalbert-
str. 144. 24149

An und Verkauf

Ein gebrauchte Bier-
pumpe billig zu verk.
24355
Bachstr. 32.

Hobelpläne

zu verkaufen. 21204
Fährhandlung u. Fährhandl.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa 2 1/2 Meter, billig zu verkaufen. 24147 Cottstraße 66.

Ein gebrauchte ganz kleine Dre- bank mit Sattel, circa

